

Dental Health Project (DHP) - Zahnärztliche Versorgung in Ladakh

Michaela Frank



**Eine Reise in die Provinz Changtang
(ca. 4200 Höhenmeter)**



Ladakh (nordindische Provinz Jammu/Kashmir) mit seinen heute ca. 250 000 Einwohnern, die vorwiegend in abgelegenen, strukturschwachen Bergdörfern in 3500-6000m Höhe leben, war einst ein kleines Königreich, das wegen seiner geografischen Nachbarschaft, seiner Kultur und seiner religiösen Zugehörigkeit zum tibetischen Buddhismus auch als „Klein Tibet“ bezeichnet wird.

Mit der Öffnung der Region für den Tourismus wurde ein Wandlungsprozess in Gang gesetzt, der die Menschen in Ladakh vor immense Anforderungen stellt. Durch die zunehmende Übernahme westlicher Lebensgewohnheiten hat sich auch das Ernährungsverhalten geändert. So stehen heutzutage gezuckerte Softdrinks und Süßigkeiten auf dem Speiseplan, eine zahnmedizinische Hygiene und Prophylaxe fehlt jedoch weitgehend. Wie zu erwarten war, hat sich die Zahngesundheit der Bevölkerung dadurch im letzten Jahrzehnt deutlich verschlechtert. Zudem ist eine zahnmedizinische Versorgung für die meisten Menschen nicht verfügbar oder nur unter schwierigsten Umständen erreichbar.

Ziel des Dental Health Projects (DHP) ist es, den Schülern der von „Kinder des Himalaya“ unterstützten Schulen, aber auch Lehrern, Einheimischen sowie Mönchen und Nonnen der umliegenden Klöster eine qualifizierte Zahnbehandlung zukommen zu lassen sowie eine nachhaltige und flächendeckende Prophylaxe zu gewährleisten.

Voraussetzungen

Der Verein „Kinder des Himalaya e.V.“, der ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis tätig ist, kann das Dental Health Project nur in Kooperation mit freiwilligen Zahnärzten und Assistenzkräften erfolgreich durchführen. Alle Volunteers absolvieren ihren Einsatz sowohl hinsichtlich der Reise als auch ihrer fachlichen Tätigkeit in voller Eigenverantwortung.

Qualität und Nachhaltigkeit stehen für das Projekt an oberster Stelle. Deshalb, und um den Interessen der indischen Gesundheitsbehörden gerecht zu werden, können nur approbierte Zahnärzte mit Berufserfahrung in dem Projekt eingesetzt werden. Teams aus Zahnärzten und fachlicher Assistenz (3-4 Personen pro Team sind für ca. 2-3 Wochen im Einsatz) haben sich bisher bewährt.



Unser Einsatz

Nach einem spektakulären Anflug in Leh und einer Landung 3500 m über dem Meeresspiegel wurden wir mit unserem großen Gepäck von Herrn Morub abgeholt. Herr Morub ist u.a. für die bedarfsorientierte Einteilung der Teams vor Ort an die unterschiedlichen Schulen verantwortlich.



Seit 2013 gibt es in Timosgang an der Lotsava Lamdon School die neu eingerichtete „lotsava dental clinic“.



Neben einer modernen Behandlungseinheit steht den Behandlern dort auch ein digitales Röntgen-gerät zur Verfügung, welches die Behandlungsmöglichkeiten deutlich erweitert. In Leh arbeiteten wir zunächst vier Tage lang, um uns zu akklimatisieren. Dabei konzentrierten wir uns vorwiegend auf konservierende und chirurgische Behandlungen.



Im Kindergarten und in den Klassen sowie für alle nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden Gruppenprophylaxen und -fluoridierungen durchgeführt.



Neben der Versorgung vor Ort werden mit zwei gut ausgerüsteten mobilen Einheiten regelmäßig weitere, abgelegene Schulen von zahnärztlichen Volunteers versorgt. Die Materialbestände werden von den Volunteers in Absprache mit den Projektleitern Dres. Knupfer überprüft und vervollständigt.

Jeder Einsatz erfordert große Flexibilität von allen Beteiligten, da aufgrund der schwierigen klimatischen und geographischen Bedingungen alles nur kurzfristig anberaumt und durchgeführt werden kann. Bei uns war es ebenso. Wir wurden für Nyoma in der Provinz Changtang auf 4158 m über Meeresspiegel eingeteilt, obwohl noch vier Tage zuvor der Einsatz aufgrund einer Grippewelle in der Schule abgesagt worden war. Von Leh aus hatten wir eine achtstündige beschwerliche Anfahrt, wurden dafür aber von einer atemberaubenden Landschaft belohnt.



Gleich nach unserer Ankunft in der Government Higher Secondary School in Nyoma bauten wir unsere mobilen Einheiten, den Behandlungsstuhl, die Lampe sowie alle Instrumente und Materialien auf.

Behandlungsspektrum

Das Behandlungsspektrum während der Einsätze umfasst chirurgische Leistungen – meist Zahnentfernungen – konservierende Behandlungen, Zahnreinigungen, initiale PA-Behandlungen, Fissurenversiegelungen und Fluoridierungen. Es wird viel Wert auf eine intensive Individual- und Gruppenprophylaxe gelegt, bei der auch Lehrer und Eltern mit einbezogen werden. Ein nachhaltiges Behandlungsergebnis mit geringstmöglichem Nachsorgebedarf und Komplikationsrisiko hat Vorrang. Da keine durchgängige zahnärztliche Präsenz gewährleistet ist, müssen die Behandlungen der Volunteerzeit nachhaltig und risikoarm abgeschlossen werden.



Dokumentation

Um Nachhaltigkeit und Effizienz der Volunteereinsätze zu belegen, sind die Volunteers gehalten, die gut strukturierten Dokumentationsvorlagen vor Ort auszufüllen. Die patientenbezogene Behandlungsdokumentation ist eine Selbstverständlichkeit. Die Dokumentation der gesamten vom Projekt geleisteten Arbeit ist wesentlich, um gegenüber Sponsoren und öffentlichen Stellen, z. B. der Bundeszahnärztekammer, die Nachhaltigkeit und Seriosität des Projektes zu untermauern.

Leistungen 2014

8 Teams mit 22 Zahnärzten und fachkompetenter Assistenz
 6 Einsatzorte
 800 Patienten
 500 Füllungen
 600 Zahnentfernungen
 400 Zahnreinigungen
 Flächendeckende Fluoridierungen, Individual- und Gruppenprophylaxe

Fazit unsers Einsatzes

Der Einsatz wurde unter nicht gerade einfachen Bedingungen geleistet. Doch die Herzlichkeit, Offenheit und vor allem die unendliche Dankbarkeit der Ladakhi haben ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Mit ihm haben wir ein neues Kapitel unserer Lebenserfahrung geschrieben und erfahren, dass der Mensch mit sehr wenig auskommen kann.

Interessierte herzlich willkommen

Die Projektleiter Dres. Knupfer koordinieren in Absprache mit den Wünschen der Volontäre und zusammen mit den Partnern vor Ort Einsatzorte und -zeiten, Anreise, Aufenthalt, Materialbeschaffung und vieles mehr.

Informationen zum Projekt erhalten sie bei den Projektleitern, info@dres-knupfer.de (ausführliche Präsentation auf der Homepage www.dres-knupfer.de), und Frau Michaela Bolz, michi.bolz@web.de.

Detaillierte Informationen zu den Hilfseinsätzen sowie Einsatzberichte finden sie auch unter: dhp.erstinfo, volunteer-info und auf der Homepage „Kinder des Himalaya e.V.“ (www.KinderHimal.de).

Jede Unterstützung, ob Spenden, Übernahme von Patenschaften oder Einsatz sind willkommen!



Michaela Frank

ZMV

*Freiberuflich und angestellt,
regionale Abrechnungsseminare
für Bauer & Reif Dental GmbH,
München*

**Spenden bitte mit
Verwendungszweck
„dental health project“.**

Sie erhalten eine Zuwendungsbestätigung.

Spenden-Konto:

Sparda-Bank Baden-Württemberg
 IBAN: DE05 6009 0800 0005 6809 37
 BIC: GENODEF1S02